

Christoph Schäfer, Rüsselsheim
hr 1-Zuspruch am Dienstag, 5. Dezember 2017

Einfach genial

Ein Start in den Tag gelingt mir besonders gut, wenn mir gleich beim Aufstehen etwas einfällt, worauf ich mich heute so richtig freue. Am Liebsten sind mir Begegnungen mit anderen Menschen, die ich interessant finde und mag. Und da der Alltag ja oft ziemlich hektisch ist, bin ich immer wieder richtig begeistert, wenn solche Begegnungen ganz unkompliziert stattfinden können.

Besonders freue ich mich daher am Morgen, wenn abends so genannte „Fassgespräche“ anstehen. Fassgespräche: Das sind Gespräche an einem großen Metallfass, das bei uns vor der Kirche ein Mal im Monat als improvisierter Tisch aufgestellt wird, um unkomplizierte Begegnungen nach Feierabend zu ermöglichen.

Eine tolle Idee, die vielleicht heute am „Tag des Ehrenamts“ auch andere zum Nachahmen anregt – in anderen Kirchengemeinden oder einfach in der Nachbarschaft. Ein Mitglied des ehrenamtlichen Pfarrgemeinderats hatte vor rund einem Jahr einfach die Initiative ergriffen, viele andere zum Mitmachen begeistert – und jetzt ist die Idee ein Selbstläufer: Alle vier Wochen stellt ein Gemeindeglied Freitagabends das Metallfass auf. Und jeder, der möchte, kommt dann einfach vorbei. Alle bringen, je nach Geschmack und Vorratslage, etwas zu trinken oder zu knabbern mit. Es gibt keine Einladungsliste, kein Programm. Dabei Sein ist alles. Die Idee ist im wahrsten Sinne des Wortes einfach genial – oder genial einfach.

Ich habe rund um das Fass schon wunderbare Gespräche geführt: Mal habe ich es einfach genossen, Menschen wiederzubegegnen, die ich schon lange mal wieder treffen wollte. Ich hatte mich aber nicht aufrufen können, ein Treffen zu organisieren. Dann wieder habe ich neue, sehr interessante und nette Menschen aus der Gemeinde bzw. der Nachbarschaft kennen gelernt. Mal plaudern wir einfach, dann besprechen wir durchaus Tiefgehendes. Und nicht zuletzt sind diese „Fassgespräche“ Ausgangspunkt für weitere Verabredungen, etwa die Planung eines gemeinsamen Familienwochenendes in einer Jugendherberge.

„Warum haben wir die Fassgespräche nicht schon viel früher eingeführt?“, hat ein Nachbar von mir einmal sinniert, als wir um das Fass herumstanden. Und er hat im selben Moment hinzugefügt: „Ach, Hauptsache es gibt sie jetzt“. Genauso sehe ich es auch: Die Fassgespräche sind für mich ein Anlass, nach vorne zu schauen. Ich freue mich schon wieder auf den nächsten schönen Abend vor unserer Kirche.